

Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz (Hrsg.)

# Niederösterreich im 18. Jahrhundert

Eine Publikation des NÖ Landesarchivs – NÖ Instituts für Landeskunde  
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Band 2

## Gesellschaft, Kultur und Religion

---

Verlag NÖ Institut für Landeskunde  
St. Pölten 2024

Alle Beiträge vorliegender Publikation mit einem entsprechenden Vermerk haben ein externes Begutachtungsverfahren durchlaufen.

Medieninhaber (Verleger und Herausgeber):

NÖ Institut für Landeskunde  
3109 St. Pölten, Kulturbezirk 4  
Verlagsleitung: Elisabeth Rosner

Land Niederösterreich  
Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht  
Abteilung NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek  
NÖ Institut für Landeskunde  
[www.noel.gv.at/landeskunde](http://www.noel.gv.at/landeskunde)

Redaktion: Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz

Lektorat und Korrektorat: Veronika Helfert

Korrektorat der Anmerkungen: Jacqueline Schindler

Register: Tabita Pfleger

Englisches Korrektorat: John Heath

Bildredaktion: Tobias E. Hämmerle

Bildbearbeitung: Wolfgang Kunerth

Layout und Umschlag: Martin Spiegelhofer

Farbkonzept und Sujet: Atelier Renate Stockreiter

Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH

Umschlagabbildung: Renate Stockreiter, basierend auf: Stadt und Burg Dürnstein, Chromolithographie von Josef Konstantin Stadler nach einer Zeichnung von Franz Josef Manskirch (1768–1830), ca. 1798, Niederösterreichische Landesbibliothek, Topographische Sammlung, 1.118

Vorsatzblatt: *Germania Austriaca, complectens S.R.I. Circulum Austriacum* [...], aus: Johann Baptist HOMANN, Atlas novus terrarum orbis imperia, regna et status exactis tabulis geographice demonstrans (Nürnberg zwischen 1702 und 1715) 55, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, CI 185

Nachsatzblatt: *Prospect und Grund-Riss der kayserl. Residenz-Stadt Wien mit negst anligender Gegend und Neuen Linien umb die Vorstädte*, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, CII 262

© 2024 NÖ Institut für Landeskunde, St. Pölten

ISBN 978-3-903127-43-2 (Gesamtpublikation)

ISBN 978-3-903127-44-9 (Band 1)

ISBN 978-3-903127-45-6 (Band 2)

DOI: [doi.org/10.52035/noil.2024.18jho2](https://doi.org/10.52035/noil.2024.18jho2)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Rundfunk- oder Fernsehendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten. Ab 2026 wird dieses Werk als Open-Access-Publikation zur Verfügung stehen. Alle Texte inklusive der Grafiken und Tabellen unterliegen der Creative-Commons-Lizenz BY International 4.0 („Namensnennung“), die unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/> einzusehen ist. Jede andere als die durch diese Lizenz gewährte Verwendung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Verlages. Ausgenommen vom Anwendungsbereich dieser Lizenz sind Abbildungen. Die Inhaber\*innen der Rechte sind in der Bildunterschrift genannt und diese Rechte werden auch in der elektronischen Veröffentlichung maßgeblich bleiben.



Martin Scheutz

## Städte und Märkte Bedrohte Freiheiten des Bürgertums

**Abstract:** Die niederösterreichische Städtelandschaft besticht durch ihre große Anzahl – sie bestand im 18. Jahrhundert aus rund 250 Städten und Märkten mit durchschnittlich 1.000 bis 1.500 Bewohner\*innen. Ökonomisch erwirtschafteten diese Städte vor allem durch Weinbau, Agrarprodukte, aber auch durch Textilproduktion ihr Einkommen. Insgesamt lassen sich diese Städte und Märkte nach einem Typologisierungsvorschlag von Max Weber als Ackerbürgerstädte und Weinbaustädte begreifen. Die agrarische Produktion war neben dem Handwerk das wichtigste Tätigkeitsfeld der Städte und Märkte in der Region. Am Beispiel der landesfürstlichen Kommission des Hofkammerrates Anton von Gaisruck (1745/1747) wird der zunehmende Eingriff der Obrigkeit in die Verwaltungsstruktur der Städte deutlich: Rationalisierung, vereinheitlichte Verwaltung, exakte Empirie der Wirtschaftsleistung im Sinne der *Gouvernementalité* (M. Foucault) lassen sich am Beispiel der umfangreichen Erhebungen von Hausbesitz, von Gewerbestruktur sowie von Acker- und Weinbauflächen gut zeigen.

**Cities and Markets. The Freedoms of Urban Citizens Under Threat.** The Lower Austrian urban landscape is striking for its large numbers – it consisted of around 250 towns and markets with an average of 1,000 to 1,500 inhabitants in the 18<sup>th</sup> century. Economically, these towns earned their money mainly through winegrowing, agricultural products, but also through textile production. Overall, these towns and markets can be understood as agrarian and wine-growing towns according to a typology proposed by Max Weber. Alongside crafts, agricultural production was the most important field of activity of the towns and markets in the region. The example of the commission of the court chamber councillor Anton von Gaisruck (1745/1747) clearly shows the increasing intervention of the authorities in the towns' administrative structure: rationalization, standardized administration, and exact empiricism of economic performance in the sense of governmentality (M. Foucault) can be well demonstrated by the example of the extensive surveys of house ownership, of trade structure, and of arable and wine-growing areas. However, the goal of placing the economic power of the towns and markets more strongly in the service of the Habsburgs could not be achieved.

**Keywords:** urban landscape, city administration and city constitution reforms, city tax revenue, civic habitus

---

[doi.org/10.52035/noil.2024.18jh02.05](https://doi.org/10.52035/noil.2024.18jh02.05)

Veröffentlicht nach externer Begutachtung (doppelblind) / published after external peer review (double blind)